

geschlossen und vorbereitet worden. Sie unterschied sich von den bisherigen Produktionsberatungen der Brigaden und Gewerke vorteilhaft, weil erfolgreich begonnen wurde, die Gesamtprobleme des Bereiches, seine Perspektiven und die politische Bedeutung der sozialistischen Rekonstruktion im friedlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus zusammenhängend darzulegen. Es ist klar, daß die Mitglieder der Ständigen Produktionsberatungen erst im Prozeß ihrer laufenden Arbeit in ihre neue Funktion hineinwachsen werden. Schon die 2. Sitzung der Ständigen Produktionsberatung am

23. Juni ließ das wachsende Bewußtsein erkennen, denn die Zahl der Vorschläge, die den Gesamtbereich betreffen, stand im umgekehrten Verhältnis wie auf der 1. Beratung. Die Ständigen Produktionsberatungen sind bei einer richtigen Vorbereitung und Leitung eine qualifizierte Schule, die zum politisch-ökonomischen Denken und Handeln für die gesamtstaatlichen Interessen erzieht und neue Kader aus den Reihen der Gewerkschaften für die Leitung von Staat und Wirtschaft hervorbringen wird.

Um die Ständige Produktionsberatung aktionsfähig zu machen, wählten die Mitglieder zuerst den Ausschuß, der seinerseits den Vorsitzenden, den Stellvertreter und den Sekretär der Ständigen Produktionsberatung wählte. Nach der Konstituierung stellte sich der Ausschuß der Ständigen Produktionsberatung vor.

Im Mittelpunkt der ersten Produktionsberatung standen zwei Fragen:

a) Wie muß der Bereich Schiffsausbau technisch und arbeitsorganisatorisch eingerichtet sein, damit die Mitteltrawler in guter Qualität und bei verkürzter Durchlaufzeit ausgerüstet werden?

b) Wie wird die Werft durch den Ausbau Süd (neuer Werftteil) rekonstruiert,

und was ist vom Bereich Schiffsausbau für das Tropikprogramm erforderlich?

Die Grundlage dazu waren die Darlegungen des Bereichsleiters über den Stand der Rekonstruktion und eine Erläuterung des neuen geplanten Werftteiles.

In der Diskussion ergriffen 26 Produktionsarbeiter das Wort zu Vorschlägen und Anfragen. Mit Kritik wurde nicht gespart. Der Bereichsleiter hatte sich nicht genügend vorbereitet. Die Ständige Produktionsberatung wollte von ihm keinen langen Vortrag hören, sondern eine präzise Berichterstattung. Heftige Kritik löste der Bericht des Vertreters des Büros für Erfindungswesen aus. Statt exakt auf die gestellten Fragen zu antworten, vollführte der Kollege einen wahren Eier-tanz. Das Vorschlagswesen hatte sich im Bereich zwar günstig entwickelt, aber die Mitglieder der Ständigen Produktionsberatungen wollten wissen, welche Verbesserungsvorschläge aus dem Jahre 1958 noch nicht bearbeitet waren, wann sie realisiert werden und auf welche Schwerpunkte jetzt die Rationalisatoren und Erfinder zu lenken sind. Diese Fragen wurden nicht beantwortet. Die Produktionsberatung beschloß, daß



Die sozialistische Rekonstruktion ist im VEB Volkswerft keine rein technische Angelegenheit. Die Brigade Kowalewski diskutiert an Bord des Trawlers 9034, wie sie den Perspektivplan mit dem Kampf um die Erhaltung des Friedens in der Ostsee verbinden kann